

En Familietürg

Schwank in einem Akt von Hans Wälti

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 5 D	ca. 40 Min.
Ruedi Münz (109)	pensionierter Lokomotivführer (ca. 60)	
Luise (47)	seine Frau (ca. 60) .	
Ludwig Kluge (44)	Vater von Luise (ca.80-90)	
Monika Kluge (17)	Ehefrau von Ludwig (ca.75-80)	
Trudi Weiss (20)	Nachbarin (ca 40-60)	
Heidi Schwarz (13)	Nachbarin (ca.40-60)	
Rita Sauterli (13)	Polizistin (ca.50-70)	
Reto Schmied (30)	Polizist (ca 20-40)	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Im Garten der Familie Münz

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Hinten in der Bühnenmitte steht ein Gartenhäuschen. Davor ein Tisch mit Stühlen, Rechts ein Cheminee. Links Durchgang zur Nachbarin Weiss. Rechts Blumenbeet und Durchgang zur Nachbarin Schwarz. Hinten Durgang zur Strasse. Im Vordergrund ist eine Modelleisenbahn aufgestellt.

Inhaltsangabe

Der Frühpensionierte, Ruedi Münz liebt seinen Garten abgöttisch. Jede Störung gibt ihm auf die Nerven, insbesondere wenn er mit seiner Modelleisenbahn spielt. Dass das nicht immer gut gehen kann liegt auf der Hand. Vor allem heute an seinem 60. Geburtstag möchte er nicht gestört werden. Dass das daneben gehen kann ist auch zu erwarten, denn alle wollen doch dem Jubilar gratulieren. Sogar die Polizei?

1. Akt

1. Szene:

Ruedi, Luise

Luise: *(sitzt am Tisch und strickt einen Socken. Sie ist sommerlich gekleidet. Zu Ruedi der am Boden kniet und versucht die Eisenbahn in Gang zu bringen)*
...Gohts need?

Ruedi: *(er ist leicht gekleidet in kurzen Hosen und Sandalen)* Es muess irgendwo en Unterbruch sii! Es isch zum abseckle, de Cheib will ned: Do fahrsch vierzg Johr als Lockfüerer i de Schwiiz umenand und hesch nie en Panne und uusgrächnet a mim 60. Geburtstag wott die Modellisebahn ned wien ich will!

Luise: Du wirsch sowieso nümme lang chönne iisebähnle, die erschte Gratulante wärde sicher glii iiträffe!

Ruedi: Ach waas, das weiss doch niemer!

Luise: Wenn dech do nume ned tüüschisch!

Ruedi: D Tochter hett jo de Morge telefonisch gratuliert!

Luise: Was kei Grund wäär, ned no persönlich verbii z choo!

Ruedi: Blöd, die muess doch schaffe!

Luise: Für ne wichtige Aalass cha mer au emol frei mache!

Ruedi: Wichtige Aalass? De 60. Gebutstag isch e kei wichtige Aalass, das isch en dramatischi Erschiinig! Sozsäage de underscht Tritt uf de Stääge zum Jeensiits!

Luise: Ach du mit dine negative Gedanke!

Ruedi: Uf jede Fall möcht ich hüt e kei Familitürg mitmache! *(die Eisenbahn läuft und dreht ihre Runden. Freudenschrei)* Judihui, si lauft, si lauft! Herrgott isch das es schöns luege!

Luise: Täätsch gschiider s Schminee aazünde, im Fall öpper chunnt wo Hunger het!

Ruedi: Es chunnt doch niemer und wenn öpper chäämt so chan er in Bäre go ässe!

Luise: Also du bisch jo scho en unfläätige Gaschtgäber! Aber ich han scho vorsorget! Ich han en chalti Platte vorbereitet!

Ruedi: Das han i dänk scho gsee! Und z Suufe hetts au, aber es chunnt jo niemer, nochhär chöne mer denn vo dere chalte Platte ässe bis zu mim 61. Geburtstag!

Luise: Villecht chöme mini Eltere verbii!

Ruedi: Ach was, die sind jo zum Glück im Schwoobeländle deheime!

Luise: Villecht chömeds mit em Auto! De Vatter fahrt jo immer no gärn!

Ruedi: Gärn scho, aber fürchterlich schlächt. De sött nume no mit Polizeibegleitig dörfe fahre, vor dem isch doch e kei Gartehag sicher! *(nun hört man ein Auto vorfahren und dann gibt es einen fürchterlichen Knall und danach hört man die Nachbarin Trudi schreien)*

Luise: Ums Himmels Wille, do äne hets tätscht!

Ruedi: Das isch aber ned öppe din Ätti! *(beide gehen nach links, dabei stolpert Ruedi übrt das Geleise)* Stärnehagel nonemol, jetzt gits no es lisebahnunglück! *(er versucht den Schaden zu beheben, aber die Entgleisung ist nicht mehr aufzuhalten! Luise schaut zur Nachbarin Trudi Weiss)*

2. Szene:

Trudi, Ruedi, Luise

Trudi: *(macht sich von links bemerkbar. Sie ist ebenfalls sommerlich gekleidet)*
Jetz isch mer afangs ned emol me im Garte sicher vor dene junge Raser!

Luise: De jung Raser isch glaub min Vatter!... Mir müend go luege, villedt isch er verletzt! Chumm Ruedi, chumm weidli!

Ruedi: Ich cha jetz ned ewägg, de Zug isch entgleist!

Luise: Was isch ächt wichtiger, mini Eltere oder diis Spiilzüüg?

Ruedi: Ich has dim Vatter versproche immer guet zue der z luege! Das mach i au immer, aber du bisch jo ned verletzt!

Luise: Tue jetz ned blööd, chumm jetz!

Ruedi: Das isch jetz es cheibe Gstürm, do hets halt de Adam scho ringer gha!

Luise: Wieso? Wie chunsch jetz uf de Adam?

Ruedi: De het e kei Schwiegereltere gha!

Luise: Also nei, du bisch en Uflood!

Trudi: Sie sind uusgstiege, aber die laufed jo uf di lätz Siite!

Luise: *(ruft und winkt nach links)* Hei!!! Hallo Vatter und Mueter, do simmer deheime...

Ruedi: Au blööd, hettisch sie doch lo laufe!

Luise: Schwätz ned eso dumm, chumm du jetz, mir müend ihne hälfe!
(packt Ruedi am Arm und zerrt ihn nach hinten)

Ruedi: Aber d lisebahn....

Trudi: Söll ich luege, Ruedi?

Ruedi: Unterstoo di, du machsch mer si suscht no ganz kaputt!

Luise: So chumm jetz!

Ruedi: Joo!! Das isch jetz es cheibe Gstürm! *(beide ab nach hinten)*

Trudi: *(schaut den beiden nach)* Es isch glaub tatsächlich de Vatter und d Mueter vo de Luise! Das passt natürlü dem Ruedi gar ned. Ich glaube dem sin 60. Geburi goot ziemli i d Hose. Jä nu, jetz han ich wenigstens öppis z luege. *(versteckt sich hinter einem Strauch)*

3. Szene:

Ludwig, Ruedi

Ruedi: *(führt den jammernden und humpelnden Ludwig von hinten und setzt ihn dann auf einen Stuhl)* ...Was Cheibs hesch au gmacht?

Ludwig: *(ist in halblangen Hosen und roten Kniesocken gekleidet)* Ach du liebs Herrgöttle, diese dumme Katze!

Ruedi: Meinsch en Zwöibeinigi?

Ludwig: Ach du grüne Neune, was du schon wieder denkst! Hab ich dir, Eugen, eigentlich schon zu deinem 60. gratuliert!

Ruedi: Jo, einisch und das langet! Aber min Name isch ned Eugen!

Ludwig: Ach jaa, ich verwechsle dich immer mit jemandem!

Ruedi: Mit wem?

Ludwig: Eben, mit dem Eugen natürlich!

Ruedi: Mit em... aa joo natüürlü! ...Aber du wärsch au gschiiter deheime bliebe, denn würd die Strosselatärne no grad stoo! Bisch eigentlich ned verletzt?

Ludwig: Doch, das linke Knie und der rechte Fuss haben einen Schlag bekommen, ach du liebs Herrgöttle!

Ruedi: Müemer im ene Dokter brichte?

Ludwig: Nee, so schlimm ist es vermutlich nicht!

Ruedi: Ebe Unchruut... joo du weisch scho was i meine! Wieso hesch au d Wanderchleider aa!

Ludwig: Ja die Monika meinte wir könnten mit dir auf den Berg marschieren und dich dort oben zu einem Bier in der Bergwirtschaft einladen!

Ruedi: Joo, also wäg eme Bier schiengg i jetz gwüss ned uf de Bärg ufe!

Ludwig: Das hat sich ja jetzt erübrigt, mit meinen lädierten Beinen geht das wohl nicht mehr!

Ruedi: Joo das isch jo super, es isch doch alles für öppis guet! Aber wo sind au öisi Fraue?

Ludwig: Ja du liebs Herrgöttle, die hab ich total vergesse!

Ruedi: Oo bisch du en glückliche Maa. Also ich cha mini Luise, kei Momänt, nie vergässe! Aber wieso chömed die ned?

Ludwig: Ja bis die einander das Neuste vorgschwetzt haben dauerts doch immer eine Weile!

Ruedi: Denn chönnte mir doch afangs es Bierli trinke, oder wotsch e keis, will mer ned uf de Bärg ufe chönd?

Ludwig: Also bei uns draussen sauft mer das Bier auf der Ebene und auf den Bergen!

Ruedi: Jo du seisch, aber ihr händ jo gar e kei Bärge! *(schenkt Bier ein)* Sodeli, lueg au wie das e schööns Luege isch! S Bier, das muess zum ene wiisse Chrage choo, denn luegsch ned emol me de schöne Fraue noo!

Ludwig: Es kommt drauf an, nach was dir mehr gelüestet! Hast du Durst, dann sauft, hast du Lust auf s Frauele, dann, dann... musst du das Saufen verschieben! *(beide sitzen nun am Tisch, prosten sich zu und trinken)* Zum wohl, Eugen!

Ruedi: Ruedi heiss i, du Gloon! Aber isch jo gliich, proscht Schwiegerätti!

Ludwig: Zum wohl, mein lieber Eu... ää... mein lieber Schwiegersohn!

Ruedi: Aber jetz muess i zerscht luege was mit der lisebahn los isch! *(geht mit dem Bierglas zur Eisenbahn und kniet nieder)*

Ludwig: *(geht ebenfalls noch leicht hinkend nach vorne und kniet auch nieder)* Hast du eine Stellwerkstörung?

Ruedi: Stellwerkstörung? Eso ne Seich go froge, die Bahn het doch e keis Stellwerk!

Ludwig: Dann fährt die ohne Stellwerk?

Ruedi: Joo die fährt ohne Stellwerk!

Ludwig: Ist das nicht verboten? *(die Bahn fährt)* Die Bahn fährt, sie fährt tatsächlich! Ach du liebs Herrgöttle, ist das schön!

Ruedi: Uf das abe näme mer en Schluck!

Ludwig: Machen wir doch, machen wir! Prost Eugen!

Ruedi: Ruedi, heiss i!

Ludwig: Ach ja, natürlich, Ruedi! *(beide trinken)*

Ruedi: Also wenn mer nomol Eugen seisch, so leer der de Räschte vom Bier in Chrage abe!

Ludwig: Ach nee, das wäre doch schade, ist doch besser das Bier fliesst innen herunter als ausserhalb!

Ruedi: Aber de Vorteil isch, du muesch ned schlücke!

Ludwig: Und bekommst keinen Schluckauf!

Ruedi: Tuet der eigentlich din Scheiche nümme weh?

Ludwig: Nee, wenn die Schwäbischen Eisenbahnen fahren, gibt es nichts zu klagen! *(beide lachen und spielen mit der Eisenbahn)*

4. Szene:

Luisi, Monika, Ludwig, Ruedi

Luise: *(führt Monika von hinten in den Garten. Monika ist altertümlich gekleidet und hat eine Wunde auf der Stirne)* Denn meinsch würekli mer müesse ned zum Dokter mit dir?

Monika: Nei, es tuet jo scho nümme eso weh!

Luise: Und Sturm isch der au nümme eso fescht?

Monika: Nenei, das stillhöckle uf em Gartesims hett mer guet doo!

Luise: Jo denn hoffe mer doch, dass es bi dem bleibt!

Monika: Jojo, do hämmer nomol Glück gha!

Luise: *(sieht nun die spielenden Männer)* Und im Vatter schiints au weder guet z goh!

Monika: Jo du seisch es: Wenn de Bubi chan spiele so isch er z friede!

Luise: Und en schlimme Unfall chan er mit de lisebahn au ned mache! *(laut zu Ludwig)* Me sött halt eifach nümme Auto fahre wemmers nümme guet chan!

Monika: Wenn er am spiele isch so ghört er no weniger als süscht!

Luise: Denn muess i halt düütlicher wärde! (*schupst Ludwig in die Seite*)

Ludwig: Was willst denn du mein Kind, dass du bei mir anklopfst?

Luise: Vatter, ich han der doch das scho mängisch gseit, du söttisch nümme Auto fahre!! Lueg nume emol wie dini Frau uusgseet!

Ludwig: Das Aus- und das An-sehen meiner Frau, mein Kind, kenn ich doch zur Genüge!

Luise: Muesch jetz ned ablänke, lueg nume, sie het en rächtig Büüle uf de Stirne!

Ludwig: Also da bin ich nicht schuld!

Luise: Jo wer denn?

Ludwig: Diese doofe Katze die der Maus nachgeeilt ist! Die hat sich überhaupt nicht an die Verkehrsregeln gehalten! Dieses Viech, das Elende!

Monika: Siit wenn sötte d Chatze d Verkehrsregle kenne?

Luise: Mängisch sind d Verkehrsregle wüerkli für d Chatz! Du meinsch doch wüerkli ned im Ärscht, dass do d Chatz gschuld isch?

Ludwig: Doch natürlich, ja du heiligs Bleeche, das war doch eine ganz normale Kettenreaktion! Von der Maus über die Katze, zum Auto und weiter auf die Laterne!

Luise: Und wer isch, diner Meinig no, am Schuldigschte? Öppe no d Muus?

Ludwig: Nein, diese doofe Laterne, wenn die nicht dort stehen würde, dann hätte es auch keinen Schaden gegeben! Ist doch logisch, gell!

5. Szene:

Heidi, Luise, Monika, Ruedi, Ludwig

Heidi: (*hört man hinter der Szene schimpfen*) Jo was für ne Trottel fahrt denn in öisi schön Latärne ine?

Ruedi: (*zu Ludwig*) Hesch ghört Ludwig, du bisch erwähnt wurde!

Ludwig: Ich heisse aber nicht Trottel, mein Name ist Ludwig Kluge!

Luise: Jetzt hämmer de Friede gha, d Frau Schwarz isch im Aazug!!

Monika: Werum, isch sie böartig?

Luise: Nei, aber uufreizend liebenswürdig!

Heidi: *(kommt von hinten, sie ist übermässig bunt gekleidet und trägt eine Tasche und einen Blumenstrauss in den Armen)* Jo guete Tag mitenand, so sind er brav am fiire? Ruedi, Ruedeli, du hesch jo hüt Geburtstag, gäll. Drüumool zwänzgi bisch, gäll?! Jee, wie du au immer no jugendlich uugsehsch. Ich han grad hüt gseit zu de Frau Richner, weisch d Frau Richner vo de Püntegass, dere wo de Maa, Gott heb ned selig, vor vier Woche gstorben isch, ebe dere han i gseit: Gäll, eso ne Maa wie de Ruedi Münz sött mer haa! Hoffentli weisch du das au d schätze, Luise, weisch, jedi hett ned das Glück! Lueg do Ruedi, de Struuss isch für dich! *(gibt Ruedi den Blumenstrauss, gratuliert und verküsst ihn dann)* Härzlechi Gratulation, min liebe Gartenochber!

Monika: *(zu Trudi, die sich auch an den Tisch gesetzt hat)* Jetzt lueg au wie die din Maa verküsst!

Luise: Löömer sie doch, i dere Ziit redt sie wenigstens ned!

Heidi: Oo, hoffentlich chöne mer öisi Gartenochberschaft wiiterhin eso gnüüsse, gäll Ruedi! Hesch no Bsuech überchoo, gäll?!

Ruedi: Joo es sind öisi ...

Heidi: ...De Luise ihri Mueter, mit ihrem dütsche Maa, isch doch das, gäll! Weiss ich doch, du hesch jo immer eso gschwärmt von ihne! Er isch en Schwoo... ää... en Düütsche, gäll! *(zu Ludwig)* Sie sind doch en Dütsche, gälled sie... aber wüssed sie, ich han denn gar nüüt gäge d Ussländer! Bsunders wenss no Nochbere sind! Freundnachbarlechi Beziehige sind doch öppis sehr Schönes gellen sie!

Ruedi: *(zu Ludwig der da steht und nichts sagt)* Hee Ludwig, werum seisch nüüt?

Ludwig: Wie? Aha, ich habe eben erwartet, dass sie noch weiter reden will!

Ruedi: Nei eso vill redt sie ned, sie het jo au kei Berliner-Schnauze, gäll!

Heidi: Hei, wänder mich uf d Rolle schiebe? Gäll Ruedi, du tuesch mi gärn echli uf d Rolle schiebe, aber ich mags verliide, nei ich has sogar gärn, me seit jo ned vergäbe: was sich liebt das neckt sich, gäll! Oder no besser: Alter schützt vor Torheit nicht!

Ruedi: Oder: alter Tor schütze dich, würd glaub do no besser passe!

Ludwig: Das würde sich aber noch besser reimen: Schütz dein Tor mit einer Laterne davor!

Heidi: Joo, hesch du gseh Ruedi? ...Doo isch doch tatsächlich eine i die Latärne vor dim Garte ine donneret! Das isch doch sicher weder eso en ussländische Raser gsii! Ich säge jo immer: Lönd doch eso vill ine, dass es e kei Platz me het zum raase!

Ludwig: Eugen, Eugen deine Nachbarin ist ja eine Rassenhasserin!

Ruedi: Jo, aber nur im Garte, und säg mer bitte ned Eugen!

Monika: Muesch entschuldige, Ruedi, aber in letschter Ziit seit er i allne Eugen, ussert im Eugen, dem seit er Wilhelm!

Ruedi: Jo, wenn emol de Chalch im Grind obe hange bliibt, denn wird mer halt eso!

Luise: Also Ruedi, wie redsch au!

Monika: Lass ne doch, d Manne mache halt öppe eso Sprüch!

Heidi: Also, ich muess jetz leider goo, de Heiri isch süscht ranzig, er wott beziite z Mittag ässe, ich tuene öppis uf de Grill! Ich chume z Mittag nomol verbii, ich wett no aastoose mit der, Ruedeli, gäll!

Ruedi: Jo du, das passt ned zu öisem Programm: de Ludwig wott mer uf em Bärg obe es Bier zahle!

Heidi: Ah dorom hett er roti Socke aa. Schad, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, gäll Ruedi. Ich goone nume no gschwind go güüsse, hesch gsee, wies bi mir änne blüeht, ich tuene ebe immer güüsse, au wenss rägnet, dass mer ned zur Gwohnet use chunnt: Also, händs no schön zäme! Adie... adie zäme! (*geht hinten hinaus*)

Ludwig: Ja, da gehn wir wirklich aufs Bergle rauf?

Ruedi: Jo chasch danke, das isch nume en Schutzbemerkig gsii!

6. Szene:

Trudi, Luise, Ludwig, Ruedi, Monika

Trudi: (*schreit und rennt aus dem Gebüsch und steigt auf die Bank oder auf einen Stuhl*) En Schlange, ums Himmels-Gotts-Wille, en Schlange!!!

Monika: *(und Luise stehen erschreckt auf und gehen irgendwie in Deckung)*
Woo? ...Woo hets en Schlange!

Ruedi: Eini isch grad vorig gange! *(mit Blick nach rechts)*

Luise: Schwätz jetz ned so dumm! *(zu Trudi)* Wo isch die Schlange?

Trudi: Det, hinder de Himbeeristuude!

Luise: Was machsch denn du det hinde?

Trudi: Ich han nomol welle luege, wie chrumm dass die Latärne isch!

Ruedi: Jo, die wird jetz immer chrümmer und chrümmer, bis sie umgheit!

Luise: Ruedi, bitte, gang go die Schlange besiitige, du gsehsch doch, dass mer Angscht händ!

Ruedi: Natürli, de Ruedi muess sich opfere, jo nu, ich bin wenigstens Sächzgsi wurde! Ich säg es wie de Winkelried: Erhaltet mir Weib und Kind! *(geht wichtig und im hohlen Kreuz nach hinten. Alle schauen ihm ängstlich nach. Dann kommt er zurück mit einer Blindschleiche in der Hand. (natürlich mit einem gut bemalten Schlauchstück)*

Ludwig: Ja du heiligs Bleechle, ist des eine Brillenschlange?

Ruedi: Nei die bruucht e kei Brülle, die isch blind!

Ludwig: Ja dann ist des eine sogenannte Blindschleiche!

Ruedi: Bravo Ludwig, ich bewundere dini biologische Kenntniss!

Trudi: *(alle kommen langsam aus ihrer Deckung)* Isch das wüekli en Blindschliiche?

Ruedi: Sicher und die isch doch au no mitschuldig a de Kollision mit de Latärne!

Trudi: Werom? Will si nüüt gseet?

Ruedi: Nei, d Muus hett welle d Schlange frässe und d Chatz d Muus und denn sind alli gäge d Stroos usegsecklet und händ de armi Ludwig eso verschreckt, dass er i d Latärne inegfahre isch! Also wenn irgend öpper öppis vo dem Unfall wott wüsse, so müender das genau eso verzelle!

Ludwig: Ja du bist mir en Schlaumeier! Du liebs Herrgöttle!

Ruedi: Jo natürli, mit sächzgi hett mer Erfahrig! Und dir hett i no en Tip, Ludwig, wenn emol wotsch es Buech schriibe, so han der en guete Titel!

Ludwig: Was denn für einer, bitte!

Ruedi: Der Schlangenfänger vom Schrebergarten!

Ludwig: Ich dachte des sei keine Schlange, sondern ein Blindschleicher!

Ruedi: Ums Himmelswille, bis ned eso pinggelig, der Blindchleicher vom Schrebergarten, würd ämel weiss Gott ned guet tööne, oder?

Ludwig: Ja da könntest du ausnahmsweise richtig liegen!

Ruedi: Also, denn isch jo alles klar, mir lönd jetz öisi lisebahn no chli lo fahre, und du Luise stellsch bitte öppis z Ässe und z Trinke uf de Tisch! Schliesslich han i jo hüt Geburtstag!

Luise: Jo do bin ich jo au ned abgneigt. Würdsch mer hälfe, Mueter?

Monika: Aber natürli! *(beide stellen nun Essen und Trinken auf den Tisch)*

Trudi: Söll ich au hälfe?

Luise: Nenei, mir mache das scho!

Trudi: *(verlegen)* Denn goon ich weder, oder söll i bliibe?

Ruedi: Mir rüefe der denn, wenn öppis vörig bliibt!

Trudi: Jo also, aber ich han gmeint... du hesch doch gseit ihr welled no uf de Bärg ufe!

Ruedi: Das ghört zu öisene Optione, je nach Situatione gömmer oder gömmer need!

Trudi: Also denn goon ich go warte bis öppis vörig bliibt! *(ab nach links)*

Ruedi: *(zu Ludwig, der in der Zwischenzeit den Zug zum entgleisen brachte)* Was machsch jetz du weder Cheibs, langeds no ned, dass du d Latärne knickt hesch. Muesch jetz d Gleisaalaag au no zur Sou mache!

Ludwig: Jaa du liebs Herrgöttle, dieser Schaden ist gleich wieder behoben!

Trudi: *(man hört ein Auto zufahren. Trudi ruft von links)* D Polizei fahrt zue!

Ruedi: Isch scho guet, die fahre all Tag einisch verbii, es wird au fascht all Nacht emol iibroche!

Trudi: *(schaut über den Hag)* Aber die chrumm Latärne!

Ruedi: Bis ruehig, mir schaukle das scho! *(steckt die Blindschleiche in seine Hosentasche)*

7. Szene:

Reto, Rita, Ludwig, Ruedi, Monika, Luise

Reto: *(ruft von hinten)* D Polizei! ... Dörfe mer ine choo?

Ruedi: Nume en Momänt, d Frau muess zerscht s Bikini uuszieh!

Luise: Hee, was seisch au!

Ruedi: Sind nume schön ruehig, mit dene wird ich scho fertig... gönd echli in Deckig, do näb em Hüüsli!

Ludwig: Ja du heiligs Bleechle, weswegen denn das?

Ruedi: Frog ned eso vill du Latärnekicker! *(schupst Ludwig, Monika und Luise nach hinten neben die Hütte)*

Rita: *(hinter der Szene)* Duureds lang, mir sötte denn no...

Ruedi: ...Nume no ganz churz, no zäh Sekunde... 9-8-7-6-5-4-3-2-1-, ihr chönd choo-ooo!

Reto: *(kommt, gefolgt von Rita, von hinten, wenn möglich in Uniform. Er trägt eine Tasche und Rita hat einen Notizblock in der Hand)* En schöne guete Morge allersiits, min Name isch...

Ruedi: *(ins Wort fallend)* ...Reto Schmied, Regionalpolizischt und sie isch d Rita Sauterli, Hilfspolizischtin! Euch kennt mer doch! Alli vo öisem schöne Dörfli kenne öich doch! Mer schätzt öich, aber mer isch doch froh, wenn mer nüt z tue het mit öich!

Reto: Was han i gseit, Rita? Ich kenn en doch, er hett immer en züünische Spruch parat! Und du hesch gmeint, de verschrecki wenn d Polizei chunnt!

Ruedi: Jo chasch danke, eso gfürchig gsehnd ihr jetz au ned uus!

Reto: Jojoo isch scho guet, Ruedi, aber mir müend jetz gliich dienstlich wärde: Du bisch doch hüt...

Ruedi: *(ins Wort fallend)* ...Nenei, das isch en andere gsii!

Reto: Was? Wer isch und was isch en andere gsii! *(zu Rita, die fleissig schreibt)* Schriib denn ned alles uuf, suscht chasch denn morn grad es Buech use gäh, mit em Titel: de Ruedi vom Schrebergarte!

Rita: Ich han der doch gseit, do chönntisch ellei goh!

Ruedi: Jää nei, das goot ned, d Polizische sind immer z zwöite, dass eine cha Gsundheit säge, wenn diese muess nüüsse!

Reto: Du Ruedi, tue s ned übertriibe! Und sowieso, mit eso alte Sprüch bisch sowieso nümme in!

Ruedi: Doch doch, es git ebe Sprüch, die sind immer träffend! Übrigens de Titet: De Ruedi vom Schrebergarte isch ned guet, mir händ scho en bessere kreiert!

Reto: Isch ned mögli!

Ruedi: Doch, und de heisst: De Schlangefänger vom Schrebergarte!

Rita: Also de muess i uufschriibe!

Ruedi: Jäjoo, und wüsse der wo, i welchem Verlag dass de usehunnt?

Reto: Joo dänk im Näbelspalter!

Ruedi: Denäbe grote! ...Im Micky Maus Verlag isch richtig!

Reto: So, ich wett euch jetz säge worom mir do häre cho sind! De Ruedi Münz het hüt...

Ruedi: ...Nenei, das bin ned ich gsii, do wettet mit öich de Ruedi Münz umene Tuusigernote, es isch ned mich gsii!

Rita: Was schwätzed sie au immer drii, sie wüssed jo gar ned um was dass es goht!

Reto: Richtig, mir händ hüt feschtgestellt, dass du hüt de sächzigscht...

Ruedi: ...De sächzigscht Unfall gha han, stimmt aber ned, es isch erscht de 59.-igscht, de vo hüt isch ned vo mir!

Reto: Aha, i dem Fall isch dini Geburt vor sächzg Joore en Unfall gsii?

Ruedi: Hee? Jä, jetz muesch nume no säge, ihr seiged wäge mim Geburtstag do häre choo!

Reto: Genau! *(gibt ihm die Hand)* Härzlechi Gratulation!

Rita: *(gibt ihm die Hand)* Au vo miinere Siite: Härzlechi Gratulation!

Ruedi: Jo du liebs Chrütergärtli, das isch jo fascht z vill der Ehre. D Polizei chunnt cho gratuliere? Mit was han ich das verdient?

Reto: Joo das isch doch üblich, dass mer gueti Chunde an ihrem Geburtstag ehre tuet!

Ruedi: Aha eso isch das, aber es isch au üblich, dass mer gueti Chunde beschänke tuet und ned nume chunnt cho d Nase strecke!

Reto: Natürli, Ruedi, do hesch du ganz rächt! *(nimmt eine in Geschenkpapier gewickelte Schachtel aus der Tasche und übergibt sie Rita)* Gib ihm s du!

Rita: Jo gärn, also Herr Münz, do händ sie es Gschänkli vo de Regionalpolizei! *(übergibt ihm die Schachtel)*

Ruedi: Danke, aber was hetts denn do drinne? *(packt die Schachtel aus)* Ich glaubes ned, d Polizei gitt mir es Päckli! Aber ned öppe en Guetschrift für Polzeibuesse?

Reto: Was jo du guet chönntisch bruuche!

Ruedi: *(entnimmt der Schachtel ein Couvert)* Was söll das?

Rita: Lueged sie nume drii!

Ruedi: *(öffnet das Couvert, Aufschrei)* E Buess!!! Hee, gohts no?

Reto: Du bisch hüt am Morge mit füzg Sache d Bahnhofstross ufegfahre und das sind zwänzg z vill gsii!

Ruedi: Und das choschtet hundert Stutz: Stärnehagel, ihr sind jo die grössere Abzocker als die vo de Banke!

Reto: Jä, me muess sich halt a d Vorschrifte halte! Und denn han ich no gseh, dass die Latärne do hinde en Knicks hett!

Ruedi: Jo, das macht die immer a mim Geburtstag!

Reto: Chumm mach ned s Chalb, wer isch das gsii?

Ruedi: Jo also... also... also ich bis ned gsii!

Reto: Weisch wenigstens wär s gsii isch?

Ruedi: Jo waarschiindlich en Ussländer!

Rita: Vom ene Ussländer? Do i de Schrebergärte fahre Ussländer umenand?